

Bewerbung für den Listenplatz 2 in der BV Mitte

Ingrid Jost

(Diplom-Pädagogin / Familientherapeutin / Fremdsprachenkauffrau
Wirtschaftsenglisch)



Die Menschen merken es in ihrem Alltag, im Landtag in NRW fehlen linke Positionen. Der Frauenanteil liegt hier gerade einmal bei 27,6 %, im Rathaus der Stadt Duisburg bei 36,9 % und in den Bezirksvertretungen der Stadt Duisburg bei 31 %.

Die aktuelle Wohnungspolitik mit der unwirksamen Mietpreisbremse hat dazu geführt, dass Wohnen immer teurer wird.

Über 44.000 Menschen in NRW hatten Ende 2018 kein Dach über dem Kopf. Die notwendigen Sozialwohnungen wurden nicht in ausreichender Zahl gebaut. In der Sozialberatung, die ich seit vielen Jahren durchführe, gab es so manchen Fall, bei dem ich helfen konnte, das Dach über dem Kopf für die Betroffenen zu sichern. Hilfe in Einzelfällen wird jedoch nicht ausreichen. Deshalb hat die LINKE eine Kampagne beschlossen, um die Situation grundlegend zu verbessern. Hier werde ich mich, wie bisher, mit schriftlichen Positionen und im Kampf auf der Straße einbringen.

Den Grundschulen gelingt es in der Regel nicht, herkunftsbedingte Unterschiede auszugleichen.

Hier gilt es, unsere richtige Forderung nach einer Schule für alle durchzusetzen mit den entsprechenden Rahmenbedingungen, damit jedes Kind tatsächlich eine Chance erhält, sich optimal zu entwickeln. Dazu gehört auch die Qualität der Betreuung nach der Schule im offenen Ganztag, die kommunal sehr unterschiedlich geregelt wird. Im OGS in Duisburg werden sogar von Geringverdienenden Beiträge erhoben, statt niedrig Entlohnte, wie von uns gefordert, von der Entrichtung von Beiträgen zu befreien. Deshalb kämpfen wir für eine kostenlose KiTa und OGS-Betreuung mit Fachpersonal und tariflich bezahlt.

Hartz-IV-Beziehende mit Kindern wurden im Jahr 2019 in einem skandalösen Ausmaß die Leistungen gekürzt, darunter über 14.000 Alleinerziehenden. 2.800 Betroffene mit Kindern wurden voll sanktioniert. 2,9 % der Singles in Hartz-IV-Bezug arbeiten Vollzeit mit Armutsgarantie im Rentenalter. Sanktionen müssen abgeschafft und der gesetzliche Mindestlohn muss endlich auf eine Höhe angehoben werden, die tatsächlich vor Armut im Alter schützt. Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen in reguläre tariflich bezahlte Beschäftigung einmünden, statt kommunal auf Arbeitsmaßnahmen als „Sparprogramm“ zu setzen. Wir brauchen auch auf kommunaler Ebene nachhaltige Lösungen, dazu gehört auch die Besetzung offener Stellen in der Verwaltung.

Neben der Abschaffung von Niedriglohn und prekärer Beschäftigung wird es höchste Zeit, dass der ungleichen Bezahlung von Frauen endlich ein Ende gesetzt wird und zwar mit einem gesetzlichen Verbot, wie es z. B. seit 2018 in Island in Kraft ist. In der Corona-Krise hat sich gezeigt, wer tatsächlich die LeistungsträgerInnen in unserer Gesellschaft sind. Sie arbeiten in Krankenhäusern und Pflegeheimen, betreuen und unterrichten unsere Kinder und sind im Lebensmittelhandel tätig und das zu allem Überfluss häufig prekär.

Alle diese Themen und Forderungen müssen einen zentralen Stellenwert im Kommunalwahlkampf und in der parlamentarischen Arbeit erhalten.

Veröffentlichungen eine kleine Auswahl zu den Themen **Arbeit und Soziales, Renten, Gesundheit, Frauen, öffentlicher Nah- und Fernverkehr, sowie zwei Haushaltsreden in der BV Mitte**

Jost Ingrid, „Hungerlöhne und Almosen“ in Junge Welt 13.03.2012 / Thema / Seite 10/Minijobs, Erwerbslosigkeit, Hartz IV – Armut in der BRD

<https://www.lisa-frauen.de/nc/home/detail/news/hoechste-zeit-zu-handeln-ursachen-fuer-den-gender-pay-gap/>

<https://www.lisa-frauen.de/nc/home/detail/news/mit-corona-zurueck-in-die-vergangenheit/>

<https://www.lisa-frauen.de/nc/home/detail/news/gut-gemeint-schlecht-geeignet-grundrente-ist-fuer-frauen-in-nrw-nichts-mehr-als-ein-baerendienst/>

<https://www.lisa-frauen.de/nc/home/detail/news/100-jahre-aktives-und-passives-wahlrecht-fuer-frauen-in-deutschland-wie-weiter/>

<https://www.lisa-frauen.de/nc/home/detail/news/dieses-system-schadet-ihrer-gesundheit/>

Jost Ingrid, „Wir werden das ändern, es ist höchste Zeit!“, Frauen*streik vom 8. März 2019, Bulletin aufmüpfig konsequent links, S. 19 - 21

Jost Ingrid, „Bahn-„Raub“-Züge“ Bulletin aufmüpfig konsequent links, S. 23 -24

Meine Haushaltsreden in der BV Mitte, Stadt Duisburg
<http://www.linksfraktion-duisburg.de/home/reden-99/rede-18-10-30b/>

<http://www.linksfraktion-duisburg.de/home/reden-99/rede-17-10-12/>